



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Duisburg

Dieter, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Motorenfabrik Heinrich Liesen, Duisburg-Ruhrort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)

MOTORENFABRIK HEINRICH LIESEN

DUISBURG-RUHRORT

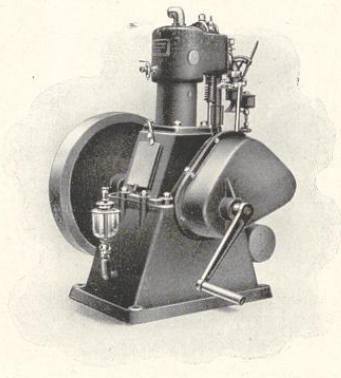
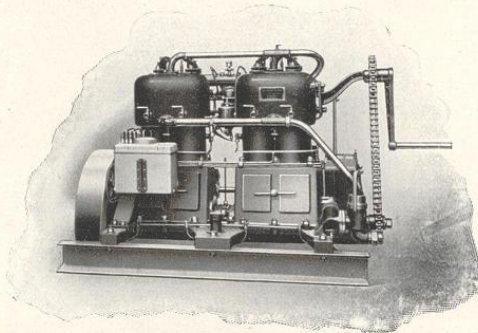
SPEZIAL - FABRIKATION STEHENDER
MOTORE FÜR FLÜSS. BRENNSTOFFE
ARMATUREN / WENDEGETRIEBE FÜR
BOOTSMOTORE UND MOTORBOOTE



MOTORE FÜR WASSERFAHRZEUGE
FÜR GEWERBLICHE, STATIONÄRE
UND TRANSPORTABLE ANLAGEN
SPEZIAL-MOTORE FÜR WINDEN-
ANTRIEB AUF WASSERFAHRZEUGEN

Als durch den Bau der ersten Eisenbahnbrücken das Umlegen der Schiffsmasten erforderlich wurde, nahm die im Jahre 1862 gegründete Schiffschmiede und Schlosserei Heinrich Liesen, aus der die heutige Motorenfabrik Heinrich Liesen, Duisburg-Ruhrort, hervorgegangen ist, zu diesem Zwecke die Herstellung von Winden auf. Gleichzeitig wurden durch

Um die bis dahin auf dem Gebiete des Kleinmotorenbaues erzielten Fortschritte auch der Schifffahrt nutzbar zu machen, übernahm die Firma als ausschließliche Spezialität die Fabrikation von Motore für Schiffe, sowie für den Windenantrieb. So wurden denn im



die Firma schmiedeeiserne Pumpen zuerst hergestellt und eingeführt, wodurch die bisher im Gebrauch befindlichen unpraktischen Holzpumpen in Wegfall kamen. So stellte sich der damalige Betrieb allmählich immer mehr auf die Neufabrikation um.

Mit dem weiteren Ausbau der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen wurde das Arbeitsgebiet naturgemäß bedeutend vielseitiger. Zu dieser Zeit übernahm die Firma u. a. die Herstellung der ersten eisernen Verladeeinrichtungen, sowie von Hilfsmaschinen für die Dampfschifffahrt.

Jahre 1909 die ersten Ein- und Mehrzylinder-Motore herausgebracht, die sich überraschend gut einführten und in den folgenden Jahren auch im Auslande häufige Verwendung fanden, wo sie sich noch heute im Dauerbetrieb befinden und so ein beredtes Zeugnis von ihrer Güte ablegen.

Nach und nach wurden die einzelnen Motortypen den Umwälzungen in der Technik entsprechend vervollkommen und nach dem modernen Arbeitsverfahren (Austauschmöglichkeit der Einzelteile) hergestellt, so daß sie heute als führend anerkannt werden.